

Fohlenraub im Landgestüt

Mitten in einem Kriminalfall finden sich die Gäste im Eisenberger Hof wieder, die eigentlich auf ihr Viergangmenü warten. Der nicht gerade zimperliche Kriminalkommissar Krupke poltert lautstark in die speisende Gesellschaft und erklärt den verduzteten Gästen, daß im Landgestüt ein Fohlen fehlt und daß er jetzt hier ermitteln müsse. Natürlich fehlt auch der berühmte Polizeispruch nicht: „Keiner verläßt den Saal“.

Allerdings: Ein gewisses Fräulein Görbert verschwindet aus dem Eisenberger Hof und keiner hat es mitbekommen.

Besteht ein Zusammenhang? Krupke hat nur einen Gummihandschuh und einen Fußabdruck.

Der Handschuh könnte aus der Hirsch-Apotheke sein oder aus der Drogerie Kunath. Aufgrund der Größe des Schuhabdrucks gerät auch Küchenchef Olaf Türke in den Kreis der Verdächtigen. Doch er läßt sich nicht aus der Ruhe bringen und bereitet einen Gang nach dem anderen vor, als sei nichts geschehen. Ist er einfach nur cool und abgezockt? Auch der Tierarzt und sein Bruder, ein leidenschaftlicher Jagdgenosse, hätten die passende Schuhgröße.

Mit jedem Gang, der aufgetischt wird, tischt auch Krupke immer neue Theorien zum Tathergang auf - und zum dritten Gang stehen die Gäste sogar unter Mordverdacht...

Erst mit dem vierten Gang wird die Auflösung des Falles serviert. Es stellt sich heraus, nicht Mord, sondern Liebe und Eifersucht waren im Spiel.

Als Kommissar Krupke entpuppt sich der Schauspieler Ulrich Schwarz und als seine Hauptverdächtigen die Schauspielkollegen Sandra von Holn, die das Stück geschrieben hat, sowie Peter Anders und Roland Richter.

Premiere am „Originalschauplatz“ hatte das Stück mit vier Akten und vier Gängen am 6. November, inzwischen wurde es außer in Moritzburg auch in Leipzig, Zittau und Frasdorf (Chiemgau) gezeigt. Die nächste Möglichkeit, den Krimi ohne Werbeunterbrechung zu sehen und sein Bier nicht selbst holen zu müssen, gibt es in Moritzburg am 15. Januar. Weitere Infos zum Krimidinner unter www.kriminaldinner.net.

Klaus Kroemke